



KBV KOMPAKT

Gesundheitspolitischer Newsletter der Kassenärztlichen Bundesvereinigung
vom 20. November 2013

Aus Berlin

Koalitionsverhandlungen: Keine Einigung zur Finanzierung des Gesundheitssystems

Union und SPD haben sich in der letzten Verhandlungsrunde der AG Gesundheit nicht darauf verständigen können, wie absehbare Kostensteigerungen im Gesundheitswesen zu finanzieren sind. „Uns ist in der Finanzierung nichts geglückt“, bilanzierte der Verhandlungsführer der SPD, Prof. Karl Lauterbach. Streitpunkt ist vor allem, ob es weiterhin einkommensunabhängige Zusatzbeiträge geben soll. Diese gingen zulasten der Versicherten und drohten in drei Jahren auf bis zu 30 Euro pro Monat zu steigen, kritisierte Lauterbach. Er sprach sich stattdessen für prozentuale Aufschläge aus. Er forderte zudem eine Rückkehr zur paritätischen Finanzierung der Krankenversicherung. Das sieht die Union anders. „Steigende Gesundheitskosten dürfen nicht die Lohnnebenkosten in Deutschland erhöhen. Die Rückkehr zur Parität wäre eine Belastung der Arbeitgeber von knapp fünf Milliarden Euro“, erklärte der gesundheitspolitische Sprecher der CDU, Jens Spahn. Da die AG keine Einigung erzielen konnte, müssen nun die Parteichefs den Streit lösen. ([Deutsches Ärzteblatt online, 19. November](#))

Aus KBV und KVen

KBV und Hochschulmedizin fordern bessere Rahmenbedingungen für Ärzteausbildung

Die KBV und die Deutsche Hochschulmedizin haben ein klares Bekenntnis der Gesundheits- und Wissenschaftspolitik zur besseren Finanzierung der medizinischen Ausbildung in Deutschland gefordert. Die Parteien müssten sich im Koalitionsvertrag auf klare Rahmenbedingungen für eine moderne und zukunftsorientierte Lehre in der Universitätsmedizin einigen, um die Zukunft des Gesundheitssystems zu gewährleisten. „Wer will, dass junge Ärzte fit für die sich permanent verändernden Anforderungen gemacht werden, der muss auch gewährleisten, dass sich das Studium den Veränderungen des Wissensstandes und des Versorgungsgeschehens anpasst“, erklärte KBV-Vorstand Dipl.-Med. Regina Feldmann. ([Gemeinsame Pressemitteilung der Deutschen Hochschulmedizin und der KBV, 18. November](#))

KBV, BÄK und BMG verleihen Forschungspreis für historische Aufarbeitung

KBV, Bundesärztekammer (BÄK) und Bundesgesundheitsministerium (BMG) haben zum vierten Mal den mit insgesamt 10.000 Euro dotierten Forschungspreis für wissenschaftliche Arbeiten zur Geschichte der Ärzte während der NS-Diktatur verliehen. Den ersten Preis erhielt die Dissertation von Dr. Karl-Werner Ratschko zur Rolle der Medizinischen Fakultät in Kiel während der NS-Zeit. Der 2. Preis ging an Matthis Krischel, Friedrich Moll, Julia Bellmann, Albrecht Scholz und Dirk Schultheiss für ihre Veröffentlichung „Urologen im Nationalsozialismus“. Einen Sonderpreis erhielten Dr. Ruth Jacob für ihre Arbeit über jüdische Ärzte in Schöneberg sowie Sigrid Falkenstein für das Buch „Annas Spuren – Ein Opfer der NS „Euthanasie“. Die Jury würdigte die ausgezeichnete Qualität der eingereichten Arbeiten und deren weitgefächerte Themen- sowie

Methodenvielfalt, die ein breites Spektrum von der Alltags- bis zur Institutionengeschichte abdecke. ([Gemeinsame Pressemitteilung von KBV, BÄK und BMG, 15. November](#))

Gericht hebt Honorarplus in Sachsen-Anhalt auf

Das Landessozialgericht Sachsen-Anhalt hat die Steigerung der finanziellen Mittel für die ambulante Versorgung in Höhe von 14,69 Prozent aufgehoben. Im Dezember 2012 hatte das Landesschiedsamt diese Erhöhung verteilt auf die Jahre 2013 bis 2015 gegen das Votum der Krankenkassen beschlossen. Diese reichten daraufhin Klage gegen den Schiedsspruch ein und konnten in einem einstweiligen Rechtsschutzverfahren erreichen, dass sie die Beschlüsse des Landesschiedsamts bis zur Entscheidung im Hauptsacheverfahren nicht umsetzen mussten. Das Gericht entschied nun im Sinne der Krankenkassen. „Das Urteil ist das falsche Signal für die ambulante medizinische Versorgung in Sachsen-Anhalt“, sagte der Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) des Landes, Dr. Burkhard John. Er wolle nun alle rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen, um die Finanzmittel an das notwendige Maß anzupassen. ([Pressemitteilung der KV Sachsen-Anhalt, 14. November](#))

Aus den Verbänden

Medizinstudierende lehnen Landarztquote ab

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) und der Sprecherrat der Medizinstudierenden im Marburger Bund (MB) haben vor einer Landarztquote gewarnt. Sie sei ein ungeeignetes Mittel, um den Ärztemangel in ländlichen Regionen zu bekämpfen, sagte Jonathan Schütze, Präsident der bvmd. CDU und CSU planen, bei der Vergabe von Medizinstudienplätzen verstärkt Bewerber zu berücksichtigen, die sich dazu verpflichten, nach dem Abschluss in einer unterversorgten Region zu arbeiten. „Dies halten wir für eine völlig unangemessene Einschränkung der persönlichen Entscheidungsfreiheit der Studierenden“, machte Schütze deutlich. ([Gemeinsame Pressemitteilung von bvmd und Medizinstudierenden im HB, 13. November](#))

Hebammenverband beklagt steigende Haftpflichtprämien

Der Deutsche Hebammenverband (DHV) hat vor steigenden Prämien zur Berufshaftpflichtversicherung von mehr als 20 Prozent zur Mitte des kommenden Jahres gewarnt. In der Geburtshilfe tätige freiberufliche Hebammen müssten dann über 5.000 Euro im Jahr für ihre Versicherung zahlen. „Schon jetzt finden viele Frauen nur schwer eine Hebamme für die Geburt oder das Wochenbett“, kritisierte Martina Klenk, Präsidentin des DHV. Diese Situation werde sich durch höhere Prämien verschärfen, prognostizierte sie. Der DHV fordert daher eine gesetzliche Lösung. Denkbar sei Klenk zufolge zum Beispiel ein staatlich finanzierter Haftungsfonds, der die Kosten über einer bestimmten Haftungsobergrenze übernimmt. Nötig sei zudem eine Regressdeckelung für die Forderungen der Sozialversicherungsträger. Für 2015 haben Versicherer bereits weitere Erhöhungen angekündigt. ([Pressemitteilung des DHV, 18. November](#))

KOMPAKT-Zahl der Woche: 14

Um 14 Prozent hat die Zahl der an Diabetes Erkrankten zwischen 2008 und 2012 zugenommen. Das haben die Barmer-GEK und die Deutsche Diabetes-Hilfe in ihrem [Diabetes Atlas](#) bekannt gegeben.

Aus der Presse

Telematikinfrastruktur ist für das Gesundheitswesen unverzichtbar

Die Digitalisierung des Gesundheitswesens ist für die Kommunikation von Ärzten und Patienten sowie Ärzten und anderen Einrichtungen gerade im Hinblick auf die Zukunft dringend notwendig. Das sagte der Vorstandsvorsitzende der KBV, Dr. Andreas Köhler, in einem Interview mit ehealth.com. Der Schutz der Daten müsse durch eine eigene, vom Internet abgekoppelte Verschlüsselung gewährleistet sein, sagte Köhler. Die Digitalisierung kann nur funktionieren, wenn sie akzeptiert wird – vor allem von der Ärzteschaft. Dabei könnten vor allem medizinische Anwendungen helfen, weil Ärzte darin einen Nutzen für ihre tägliche Arbeit sehen. Ein weiterer Vorschlag von Köhler ist es, außerdem eine Kampagne zu starten, die beim Thema Digitalisierung des Gesundheitswesens aufklären und Transparenz schaffen soll. Sie könnte die Akzeptanz unter den Ärzten weiter steigern. ([Ehealth.com, 15. November](#))

Aus dem Terminkalender

- | | |
|----------------------------|---|
| 22.11.2013 | Vertreterversammlung der KV Brandenburg
Potsdam, 15 Uhr |
| 23.11.2013 | Vertreterversammlung der KV Bayerns
München, 9 Uhr |
| 23.11.2013 | Vertreterversammlung der KV Mecklenburg-Vorpommern
Schwerin, 10 Uhr |
| 25.11.2013 | „Spreestadt-Forum“ zur Gesundheitsversorgung in Europa
Berlin, 18.15 - 19.45 Uhr |
| 27.11.2013 –
30.11.2013 | 105. Klinische Fortbildung für Allgemeinmediziner , hausärztlich tätige Internisten
und Pädiater
Berlin |
| 29.11.2013 | Vertreterversammlung der KV Nordrhein
Düsseldorf, 15 Uhr |
| 02.12.2013 | „Spreestadt-Forum“ zur Gesundheitsversorgung in Europa
Berlin, 18.15 - 19.45 Uhr |
| 04.12.2013 | Vertreterversammlung der KV Baden-Württemberg
Stuttgart, 14 Uhr |
| 06.12.2013 | Vertreterversammlung der KBV
Berlin, 10 Uhr |
| 10.12.2013 | Vertreterversammlung der KV Bremen
Bremerhaven, 19.30 Uhr |
| 11.12.2013 | Vertreterversammlung der KV Saarland
Saarbrücken, 16 Uhr |
| 12.12.2013 | Vertreterversammlung der KV Berlin
Berlin, 20 Uhr |

- 14.12.2013 Vertreterversammlung der KV Westfalen-Lippe
Dortmund, 10 Uhr 12.12.2013
- 06.01.2014 - 17. Wiedereinstiegskurs für Ärztinnen und Ärzte nach berufsfreiem Intervall
17.01.2014 Veranstaltung der Kaiserin Friedrich-Stiftung für das ärztliche Fortbildungswesen
in Berlin
- 26.03.2014 - [KBV Messe Versorgungsinnovation 2014](#)
28.03.2014 dbb Forum Berlin

Redaktion:

Dezernat Kommunikation der KBV
Tel: 030 4005-2202
Fax: 030 4005-2290
E-Mail: online-redaktion@kbv.de

Redaktionsschluss von KBV kompakt ist mittwochs um 13 Uhr.

Hier können Sie unseren Newsletter abonnieren, Ihre E-Mail-Adresse ändern oder unseren Newsletter abbestellen: <http://www.kbv.de/publikationen/newsletteranmeldung.php>